

Theologische Werkstatt

Jesus geht mit drei seiner Jünger (Petrus, Jakobus und Johannes) auf einen Berg – sprich: Er sucht die Einsamkeit und das Gespräch mit Gott.

Auf dem Berg angelangt geschieht etwas wunderliches – man kann auch sagen ein Wunder oder eine Verwandlung. Jesus erstrahlt hell, wie die Sonne. Dies wird auch als himmlische Lichtherrlichkeit oder Herrlichkeit bezeichnet und weist darauf hin, dass Jesus von Gott kommt / Gottes Sohn ist. Die göttliche Lichtherrlichkeit begegnet einem z.B. auch später beim auferstandenen Jesus (Matthäus 28,3).

Die Jünger sehen diese Verwandlung mit eigenen Augen. Auch, dass Jesus in seiner Gestalt bleibt und noch als Jesus zu erkennen ist. Neben der Gestalt Jesu sehen die Jünger Mose und Elija. Diese beiden Personen sind große Symbolträger in der Geschichte Israels. Mose steht für den Alten Bund, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat. Elija wurde selber für den Messias, also den kommenden Retter, gehalten, steht in der Symbolsprache aber auch stark für die Voraussage / die Prophetie. Es wird also auf die kommende Passionszeit (Leidenszeit) Jesu hingewiesen und die Verbindung zur gesamten Heilsgeschichte Gottes mit dem Volk Israel hergestellt.

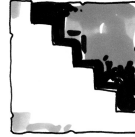
Petrus schlägt Jesus vor, für die Drei, Zelte aufzuschlagen. Er sagt „Wenn du willst, Herr, dann...“ (Matthäus 17, 4) und damit zeigt er sich voller Hingabe für seinen starken Herren und Lehrer, Jesus.

Während Petrus redet erscheint eine leuchtende Wolke. Eine Stimme aus der Wolke sagt: „Dies ist mein Sohn, ihm gilt meine Liebe, ihn habe ich erwählt. Auf ihn sollt ihr hören!“ (Matthäus 17, 5). Es ist Gott, der hier spricht. Jesus wird durch die Stimme Gottes gestärkt, vor den Augen der Jünger.

Diese erschrecken sich aber und fallen voller Angst zu Boden. Erst durch die Berührung Jesu wird ihnen die Angst genommen. Und als sie wieder aufblicken, ist nur noch Jesus da. Zum einen kann hier die Berührung herausgestellt werden. Auch bei anderen Wundertaten, wie z. B. der Heilung von Kranken (Matthäus 8,3.15 u.a.), ist die Berührung durch Jesus oft der Punkt, an dem der Kranke gesund wird. Jesus beweist also direkt seine Stärke.

Als Hauptaussage kann also festgehalten werden, dass Jesus bewusst und gestärkt in die Passionszeit hineingeht und auch seine Jünger

darauf vorbereitet sind.



Einstieg

Da Jesus mit seinen Jüngern in die Einsamkeit wandert, um mit Gott zu sprechen, könnte man am Anfang eine kurze Gebetsrunde machen. Dabei kann man sich, um etwas mehr Action hinein zu bringen, in einen Kreis aufstellen und einen Ball immer hin und her werfen. Jeder der den Ball hat, darf ein Wort sagen, wofür er dankbar ist. (Dies ist vielleicht bei manchen schon als Popcorn-Gebet bekannt.)



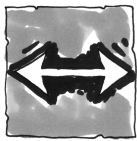
Erzählen

Jesus und drei seiner Jünger, Jakobus, Petrus und Johannes, sind wandern. Sie wandern hin zu einem Berg, wo nur ganz wenige Menschen wohnen. Wenn Jesus in der Stadt unterwegs ist, wird er oft von einer großen Menschenmenge umringt. Deshalb zieht er sich ab und zu zurück in die Einsamkeit, um zu beten. Also mit Gott zu sprechen. Die vier wandern also auf einen Berg und wandern höher und höher. Schließlich sind sie da angekommen, wo niemand mehr wohnt und wo auch sonst niemand mehr bei ihnen ist. Da geschieht ein Wunder. Jesu Gesicht wird auf einmal so hell, wie die Sonne scheint. Und die Kleider, die er an hat, strahlen ganz weiß. Die drei anderen stehen dabei und sehen Jesus an. Sie fragen sich zunächst, ob es überhaupt Jesus ist. Einer schaut sich kurz um. Aber Jesus ist auch nirgendwo anders. Und nun erkennen sie ihn auch – er ist es wirklich. Immer wieder geschehen Dinge mit Jesus, die sie nicht so recht verstehen können. Jetzt sind plötzlich noch zwei Gestalten mehr bei Jesus. Er unterhält sich mit ihnen. Da erkennen Petrus, Jakobus und Johannes die beiden auch. Es sind die Gestalten von Mose und Elija. Die beiden sind doch eigentlich schon lange nicht mehr auf der Erde. Mose hatte das Volk Israel schon vor mehreren hundert Jahren aus Ägypten geführt. Dabei hatte Gott ein Abkommen mit ihm geschlossen, dass er das Volk Israel in ein Land bringt, in dem Milch und Honig fließt. Und Elija war ein Prophet, also einer, der von Gott die Macht bekommen hat bestimmte Dinge und Ereignisse vorauszusagen. Jesus unterhält sich mit den beiden Gestalten.



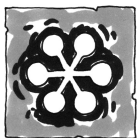
Dann sagt Petrus zu Jesus, dass er für die Drei Zelte aufschlagen kann. Mittlerweile hat er sich etwas daran gewöhnt, dass ihm mit Jesus immer wieder wunderliche Dinge begegnen. Da geschieht aber noch etwas. Auf einmal erscheint, noch während Petrus redet, eine leuchtende Wolke am Himmel und aus der Wolke hört man eine Stimme. Diese sagt: „Dies ist mein Sohn, ihn lieb ich über alles, ich habe ihn erwählt. Auf ihn sollt ihr hören.“ Diese Stimme ist so mächtig, dass die Jünger einen heftigen Schrecken bekommen und sich auf den Boden werfen. Sie sind starr vor Angst. Jesus hingegen wirkt viel stärker, denn diese Stimme hat ihn gemeint. Petrus, Jakobus und Johannes liegen immer noch am Boden gekauert und rühren sich nicht. Da geht Jesus auf sie zu und legt bei jedem einmal die Hand auf die Schulter und sagt ihnen: „Habt keine Angst. Steht wieder auf.“

Da machen sie sich wieder auf den Weg zurück – den Berg hinunter.



Gespräch

- Weiß jemand, wer diese Stimme aus der Wolke ist?
- Man sagt heute auch manchmal, dass jemand vor Angst erstarrt ist – so wie die Jünger in der Geschichte. Könnt ihr euch noch daran erinnern, was den Jüngern geholfen hat?
- Habt ihr schon einmal etwas ähnliches erlebt? Hattet ihr schon einmal Angst? Und was hat euch dann geholfen, dass ihr euch wieder besser gefühlt habt?
- Was kann es bedeuten, wenn man stark gemacht wird. (Beispielsweise kann es bedeuten, dass man sich für jemanden einsetzt, der geärgert wird.)



Spiele

Freiticker

Es gibt einen Ticker – dieser läuft umher und versucht möglichst viele zu fangen / zu ticken. Wenn man vom Ticker berührt ist, muss man sich klein machen und hinkauern (als hätte man Angst). Erst wenn jemand freies an einem vorbeiläuft und einem die Hand auf die Schulter legt, dann ist man wieder frei.

Montagsmaler

mit passenden Begriffen zur Geschichte.

Beispiel-Begriffe: *Berg; Wandern; Licht; Sonne; Berührung; Angst; Wolke.*



Gebet

„Guter Gott, wir sind dankbar für deine große Macht, die du auch an Jesus weitergegeben hast und ihn damit gestärkt hast. Wir bitten dich nun auch für uns: Sei du bei uns, mach uns stark, dass wir uns nicht alleine fühlen. Amen.“



Lieder

JSL 88 *Christus ist Felsen im brandenden Meer*

JSL 97 *Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen*

JSL 108 *Macht, Kraft, Sieg und Frieden*

Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Astrid Schütt